

### „Ich (bin) Friede“.

(Psalm 120,7)

In Psalm 120,7 heißt es: „Ich (bin) Friede“ (שְׁלוֹם אֲנִי), auch wenn ich rede, sind sie des Krieges.“ Der Psalmist bezieht sich auf die Friedenshasser (Vers 6). Solche Leute gibt es tatsächlich. Mit ihnen ist ein Zusammenleben nicht möglich, weil sie ständig danach trachten, anderen zu schaden. Statt aufzubauen und zu helfen, zerstören sie und haben Freude an der Bosheit.

Davids Liebe zu den Menschen wird mit Anfeindung vergolten. Er tut ihnen Gutes, und ihm widerfährt Hass. In Psalm 38,21 klagt er: „Die mir Gutes mit Bösem vergelten, feinden mich an, weil ich mich an das Gute halte.“ Doch ihnen gelingt es nicht, Davids Liebe zu ihnen und zu Gott zu zerstören. Statt sich an seinem Wesen ein Vorbild zu nehmen, steigern sie ihre Ablehnung. Sie wollen ihn provozieren, bis er endlich so böse wird wie sie. Aber das gelingt ihnen nicht; denn David ist „ein Mann nach dem Herzen Gottes“ (1. Samuel 13,14; Apg. 13,22).

Das Hebräische hat Ausdrucksmöglichkeiten, die ohne ein konjugiertes Verb auskommen. Man nennt sie Nominalsätze, d.h. Sätze, die nur durch Hauptwörter u.ä. gebildet werden. Im Gegensatz zu den Verbalsätzen, in denen das Verb eine entscheidende Rolle spielt und die eine Bewegung, Veränderung oder Entwicklung ausdrücken, stellen Nominalsätze etwas Starres, Bleibendes dar. Sie beschreiben ein *Sein*, das sich nicht verändert, also eine Zustandsbeschreibung. Der Hebräer liebt solche knappen Aussagen. In der hebräischen Sprache gibt es kein Wort für „sein“ (ich bin, du bist, er ist, etc.). Man stellt Aussagen nebeneinander und weiß, was gemeint ist.

Nominalsätze kommen häufig in der hebräischen Bibel (Tanach) vor. Oft haben sie eine enorme Bedeutung, die keiner Erklärung durch ein Verb bedarf. Als Beispiele mögen genügen: 2. Mose 20,2 und 5. Mose 5,6: „Ich - Jhvh, dein Gott...“. Ebenso 2. Mose 15,26: „Ich - Jhvh, dein Arzt“. (Für die deutschen Leser fügt der Übersetzer ein „bin“ ein, das es im Originaltext nicht gibt. Dann lautet es: „Ich bin der Herr, dein Gott...“ und „ich bin der Herr, dein Arzt...“.)

Psalm 109,4 sagt: „Ich Gebet“ (תְּפִלָּה אֲנִי tefillah). Bei der Übersetzung ins Deutsche wird daraus: „Ich bete unentwegt“ oder „Ich bleibe am Beten“. Das lässt uns an 1. Thess. 5,17 denken: „Betet ohne Unterlass!“, ebenso Eph. 6,18 und Kol. 4,2: „Seid beharrlich im Ge-



bet!“ Der Hebräer drückt diese totale Einheit und Hingabe viel knapper und kompakter aus: „ich Gebet“.

Die hebräische Sprache bedient sich dieser knappen Aussagen, um Davids Wesen als ausschließlich durch Gebet und Frieden gekennzeichnet hervorzuheben. Anders ausgedrückt: Er ist damit identifizierbar; es gibt keine andere Regung als den Frieden oder das Gebet in ihm. Gedanken des Hasses oder der Feindseligkeit sind ihm fremd. In dieser

Sichtweise ist David der personifizierte Friede; er muss ihn nicht erst anstreben; sondern er verkörpert ihn in der Ganzheit seiner Person. Gott wohnt so sehr in ihm, dass Negatives keinen Platz hat. Er befindet sich in der völligen Hingabe und Heiligung.

Zu Recht wird Jesus oft mit David in Verbindung gebracht. So tut es Paulus in Epheser 2,14: „ER (Jesus) ist unser Friede ...“ (siehe auch Jesaja 9,5 und Micha 4,3).

Die griechische Sprache, in der uns das Neue Testament überliefert ist, kennt ein Wort für „sein“. Die vielen „Ich bin-Worte“ Jesu sind ein Beleg für die zahlreichen Eigenschaften, die zu Jesus gehören: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; ich bin die Tür; ich bin der gute Hirte; ich bin die Auferstehung und das Leben - und viele andere mehr. In ihnen kommt zum Ausdruck, dass alle Bereiche unseres Lebens und Glaubens ihren Ausgangs- und Zielpunkt in Jesus haben. In Ihm begegnet uns der Vater. Deshalb antwortet er Philippus: „Wer mich sieht, sieht den Vater“ (Johannes 14,9).

Aus den Aussagen Jesu über sich selbst („Ich bin...“) entsteht der Auftrag an uns, sein Wesen anzunehmen und so zu werden wie Er. Deshalb sagt er: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Matth. 5,13), „Ihr seid das Licht der Welt“ (Matth. 5,14). Licht und Salz sind wir nicht von Natur aus, sondern nur durch die Innewohnung Jesu. Er verändert uns, so dass Menschen Ihn in uns erkennen. Jesus bedient sich seiner Nachfolger, um weiterzutragen, was der Vater im Himmel ihm aufgetragen hat.

Hans-Joachim Heil

# Arbeit im Garten

Umgraben, rechen, einsäen, gießen und warten... Es dauert lange, bis wir im Garten etwas ernten können.

Leider vernachlässige ich, bedingt durch viel andere Arbeit, unseren Garten ständig. Mehr als einsäen und ab und zu gießen schaffe ich nicht. Außer den Kürbissen überleben kaum Pflanzen die Zeit, bis sie Früchte tragen. Wenn ich in die Beete der Nachbarin schaue, komme ich ins Staunen darüber, was ein Garten alles hergibt, wenn man sich die Mühe macht, ihn zu pflegen. Als ich mich neulich bewundernd ihr gegenüber äußerte und mich über meinen Unkrautdschungel entsetzte, meinte sie lakonisch: „Einen Garten muss man eben täglich besuchen und pflegen.“



Tägliche Gartenpflege, um entsprechend Früchte ernten zu können, das ist offensichtlich auch das Geheimnis des Ehegartens.

Wenn wir heiraten, ist meist große Begeisterung da, den Garten gemeinsam zu bepflanzen. Man hat Pläne, ist voller Vorfreude auf Früchte, gießt regelmäßig, erntet und genießt zusammen, was gewachsen ist. Doch mit der Zeit ändern sich die Dinge.

In jedem Bereich unseres Lebens verwildert, was wir nicht pflegen. Wer im Beruf nichts arbeitet, wird bald die Erfahrung machen, ausgesondert zu werden. Wer im Haushalt alles in Ordnung hat und sich danach vier Wochen zur Ruhe setzt, wird haufenweise Schmutzwäsche und Berge von schmutzigem Geschirr haben. Das sind einfache Beispiele unseres Lebens, die uns einleuchten.

Doch den Bereich der Ehe nehmen wir leider von der regelmäßigen Versorgung aus.

Fehlende Gartenpflege fördert das Unkraut und schmälert den Ernteertrag. Die Folge ist Nahrungsmangel. So auch in einer Ehe.

Ein Ehepaar kam in die Beratung. Zuerst wollte der Mann nicht mitkommen. Sie waren zwölf Jahre verheiratet,

hatten zwei Kinder, lebten in geregelten Lebensumständen und hatten keine besonderen Krisen. Weshalb sollte er also zur Beratung kommen? Was sollten sie als Probleme angeben?

- „Meine Frau ist einfach nur unzufrieden. Das ist alles“, meinte er, als ich nach dem Grund ihres Kommens fragte. Dann fügte er noch hinzu: „Ich bin auch nicht mit unserem Leben zufrieden. Es gibt keine Gemeinsamkeiten mehr. Jeder arbeitet, ich im Beruf, meine Frau daheim. Wir funktionieren beide, aber mehr ist nicht drin.“

- „Ich kann mich seit der Geburt unseres jüngsten Kindes nicht mehr richtig annehmen. Und dann kommen die Bemerkungen meines Mannes dazu: Schau dich mal an, wie dick du bist! Das gibt mir den Rest. Ich fühle mich so abgewertet von ihm.“

- „Eigentlich sage ich das nur, weil ich so verletzt bin“, äußert sich der Mann. „Meine Frau entzieht sich immer. Wenn ich unter Druck stehe, werde ich ungerecht.“

- „Du nimmst dir ja keine Zeit, dich mit mir zu unterhalten. Es interessiert dich nicht, wie es mir geht. Wenn alles gut geht, sagst du nichts. Du sprichst nur über das, was noch zu erledigen ist, welche Arbeit zu tun ist. Du machst keine Komplimente, du bist sooo langweilig! Noch nie warst du romantisch, wie ich es mir gewünscht hätte. Blumen findest du überflüssig.“

Wir ernten, was wir gesät haben. Vielleicht müssen wir neu darüber nachdenken, wieviel Zeit wir in unserem Ehegarten verbringen. Was müssen wir säen, wenn wir Früchte ernten wollen? Vielleicht säen wir Samen, der für den Boden des Ehepartners nicht geeignet ist? Nicht jeder Same gedeiht auf x-beliebigen Boden.

Welcher Samen wird vom Boden meines Ehepartners am besten aufgenommen und wird Früchte bringen? Und wie ist es mit dem Gießen? Habe ich die Ausdauer zu warten, bis die Saat aufgeht, oder gebe ich schon vorher auf, weil es mir zu anstrengend ist und zu lange dauert?

Vor einige Zeit saß ich im Garten einer Bekannten, im Schatten eines Walnussbaumes. „Er hat eine schöne Form und

spendet herrlichen Schatten“, sagte ich. „Ja, aber er kommt jetzt weg. Ich wartete all die Jahre auf Früchte. Doch er trägt

nicht. Er nimmt den anderen Pflanzen die Nährstoffe weg. Und als Schattenspendener genügt ein Sonnenschirm.“

„Aber schau! Er trägt Früchte!“ rief ich aus. Nun sah auch sie die grünen Bällchen zwischen den gleichfarbigen Blättern hängen. „Unglaublich, dass er nach all den Jahren jetzt doch noch Früchte hat!“



Ist Ihr Ehepartner wie solch eine Pflanze? Vielleicht gießen Sie und bemühen sich, und jahrelang tut sich nichts?

Geben Sie nicht auf! Seien Sie treu in der Pflege Ihres „Ehegartens“, auch wenn sich scheinbar keine Veränderung zeigt. Bleiben Sie dran!

Laufen Sie nicht weg, bevor Sie nicht ausprobiert haben, ob in Ihrem Garten mit Säen, Düngen, Gießen und Unkrautjäten nicht doch noch wunderbare Früchte wachsen werden!

## Zum Nachdenken:

Wenn Sie am Jäten sind, seien Sie vorsichtig, um nicht die kleinen Pflänzchen als Unkraut auszureißen, die Ihr Ehepartner vielleicht gerade gesetzt hat.

## Gebet:

Ich sehne mich so sehr nach einem gepflegten Ehegarten. Eigentlich bin ich voller Vorwürfe darüber, dass mein Ehepartner so wenig daran arbeitet. Wenn ich für uns beide Unkraut ausreißen muss, so gib, dass ich es mit frohem Herzen tue – im Wissen, dass es letztendlich uns beiden guttut. Nimm mir die bitteren Gefühle, weil anscheinend alles an mir liegt. Lass mich treu meinen Teil tun, egal, wie der andere handelt.

## Merke:

Wer den Ehegarten verkommen lässt, schadet nicht nur dem Partner, sondern auch sich selbst.

Ruth Heil,  
aus ihrem Buch „Mein lieeeber Mann!“

# Kinder beobachten ihre Eltern!

Wenn Ihre Kinder so sind wie alle anderen, sind sie voller Überraschungen. Manche Überraschungen sind gut, zum Beispiel, wenn Ihr Sohn im Teenageralter Ihnen aus heiterem Himmel sagt, dass er Sie liebt. Und manche Überraschungen sind nicht so schön, zum Beispiel, wenn Ihr Kleinkind die Wohnzimmerwand bemalt hat. Obwohl jedes Kind anders ist, gibt es Dinge, die alle tun, ohne dass es ihre Eltern wahrnehmen.

## Kinder sehen, was wir Eltern tun!

Ob wir es wollen oder nicht, sie schauen, was wir tun. Kinder sind sich sehr bewusst, was in der Welt um sie herum passiert. Sie sehen alles, z. B. wie viel Zeit ihre Eltern in sozialen Medien verbringen, verglichen mit der Zeit, die sie mit ihnen verbringen. Sie sehen, wie die Eltern mit den Nachbarn umgehen, wie sie mit der Kassiererin umgehen; sie wissen, wie sie unter Druck reagieren (auch beim Autofahren), und sie sehen jeden Tag, wie sie auf die Situationen reagieren, in die sie geraten. Und es ist gut so.



Wenn uns dies bewusst ist, können wir den Kindern helfen, das Gute zu erkennen. Lassen wir sie also beobachten, wie wir anderen Liebe zeigen und ihnen, wenn nötig, helfen; wie wir andere Menschen mit Freundlichkeit und Respekt behandeln. Lassen wir sie sehen, dass wir das Richtige tun und versuchen, unser Leben auf das Gute auszurichten. Kinder

lernen durch Vorbild. Seien wir also das Vorbild, das unsere Kinder brauchen.

## Kinder hören zu!

Es ist schwer zu glauben, aber Kinder sind wirklich außergewöhnliche Zuhörer. Sie hören vielleicht nicht immer auf die Dinge, die sie hören sollten, aber sie hören auf alles andere. Sie hören, wenn Sie eine kleine Notlüge erzählen, um einem Nachbarn nicht helfen zu brauchen. Sie hören, wenn Sie Ihren Chef, einen Kollegen oder den Pfarrer Ihrer Gemeinde kritisieren. Sie hören, wenn Sie den Fahrer im Auto neben Ihnen beschimpfen. Und sie hören nicht nur, was Sie sagen, sondern auch den Ton, mit dem die Dinge gesagt werden. Dies kann sehr gut sein. Wenn Kinder den Dingen zuhören, die wir außerhalb unserer Gespräche mit ihnen sagen, stellen Sie sich vor, wie wir dazu beitragen können, ihr Leben zu gestalten, indem wir positiv und erbauend über sie und andere sprechen. Es ist wichtig, dass unsere Worte an sie und unsere Worte über sie sich niemals widersprechen. Und es ist auch wichtig, dass Kinder von den Eltern hören, wie sie nette Dinge sagen. Sie werden nämlich von den Worten beeinflusst, die sie uns sprechen hören, selbst wenn wir nicht wissen, dass sie zuhören.

## Kinder verinnerlichen fast alles!

Weil Kinder ständig zuhören und beobachten, verinnerlichen sie, was sie sehen und hören. Sie betrachten uns als ihre Lehrer (auch wenn sie es nicht zugeben wollen), und was wir sagen und tun, ist ihnen wirklich wichtig. Wenn wir ihnen sagen, dass sie dumm sind, werden sie es glauben. Und falls wir sie dementsprechend behandeln, werden sie es noch mehr glauben. Sie verinnerlichen eine Idee oder ein Verhalten und machen es

zu einem Teil ihrer eigenen Natur. Kinder nehmen die Dinge, die wir sagen oder tun, ernst. Unsere Handlungen und Worte tragen dazu bei, zu definieren und zu formen, wer sie werden. Was wir tun und sagen, kann ihre Welt verändern.

## Kinder ziehen Schlussfolgerungen!

Kinder ziehen aus den Beobachtungen, die sie machen, ständig Schlüsse. Sie verlassen sich sehr selten allein auf unsere Aussagen. Das bedeutet, dass wir unseren Kindern sagen können, dass wir sie lieben, wenn wir es ihnen nicht konkret zeigen, werden sie zu dem Schluss kommen, dass es nicht stimmt. Wenn wir ihnen aber sagen, dass wir an sie glauben, und wir sie in ihren Bemühungen unterstützen, werden sie wissen, dass sie auf uns zählen können. Ausschlaggebend ist, dass unsere Worte mit unseren Taten im Einklang sind.

## Kinder passen sich an!

Kinder passen sich an ihre Umgebung an. Das ist eine gute Nachricht. Das heißt, wenn wir etwas in der Beziehung zu ihnen ändern möchten, werden sich die Kinder anpassen. Sie merken, wenn wir versuchen, uns zu ändern, und folgern, dass sie in unseren Augen wichtig sind und dass wir uns bemühen, „bessere“ Eltern zu werden.



Kinder sind klug. Wir haben die Gelegenheit, ihnen ein positives Beispiel zu sein, dem sie folgen können. Was für ein Beispiel sind wir... heute, morgen? Denken wir daran, sie beobachten uns.

Family Life Mission

# Afrika aktuell

## Burkina Faso

Am 24. Januar hat das Militär den Sturz von Präsident Kaboré und die Machtübernahme verkündet. Präsident Roch Marc Kaboré wurde von Oberstleutnant Paul Henri Damiba gestürzt, der das Kommando über die 3.

Militärregion hatte, einer strategischen Position. Er war verantwortlich für die Gewährleistung der Sicherheit der Hauptstadt Ouagadougou. Die Putschisten kündigten am Abend des 24. Januar in einer Erklärung die

Auflösung der Nationalversammlung sowie der Regierung, die Aussetzung der Verfassung und eine Ausgangssperre an. Sie versicherten aber, dass die verfassungsmäßige Ordnung später wiederhergestellt werde.

## Afrika aktuell

Das Land ist seit 2015 in einer Gewaltspirale gefangen, die bewaffneten dschihadistischen Gruppen zugeschrieben wird, die mit Al-Qaida und der Gruppe Islamischer Staat verbunden sind. Diese Gewalt hat in sieben Jahren mehr als 2.000 Menschen getötet und rund 1,5 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen.

Über mehrere Monate hatte es im ganzen Land Demonstrationen für den Rücktritt des Präsidenten gegeben. Und in den vergangenen zwei Jahren hatte

die Bevölkerung immer wieder ihre Unzufriedenheit und Enttäuschung über das Regime zum Ausdruck gebracht. Die Menschen in Burkina erhoffen sich jetzt mehr Sicherheit und bessere Lebensbedingungen.

Lange Zeit galt Burkina Faso als beispielhaft für das friedliche Zusammenleben verschiedener Ethnien und Religionen.

Den FLM-Mitgliedern geht es gut. Doch die Geschwister in diesem Land, sowie in anderen vom Terror geplagten Ländern, brauchen unsere Gebete.



Louise u. Benjamin Bombiri,  
Leiter von FLM-Burkina Faso

### Kongo-Brazzaville

Die Covid-Situation hat niemanden verschont. Wir wurden in unseren Aktivitäten, die wir langsam wieder aufnehmen, verlangsamt, sogar für eine Weile gestoppt. Wir konnten uns jedoch in sehr kleinen Gruppen treffen, und im November und Dezember letzten Jahres besuchten sogar FLM-Mitglieder von Pointe-Noire ältere Menschen, um sie zu ermutigen und ihnen zu helfen.

Wir kümmern uns auch um Witwen in Not und brachten ihnen etwas Trost. Es war großartig und hat uns ermutigt, diese Besuche fortzusetzen.

Wir werden auch Fortbildungen und Konferenzen wieder aufnehmen, unter Beachtung der von der Regierung empfohlenen Gesundheitsmaßnahmen. Es ist nicht einfach, weil wir wie viele andere auf Schwierigkeiten stoßen, zum Bei-

spiel wegen fehlender Transportmittel. Wir lassen uns jedoch nicht entmutigen. Für Ende Februar haben wir eine Fortbildung für Eheberater in Pointe-Noire geplant und sind in voller Vorbereitung. Wir hoffen, dass sich die Situation bis dahin nicht verschlechtert, damit diese Veranstaltung wirklich stattfinden kann.

Claude Kouzouela

### Kongo-Kinshasa



Wir sind Gott dankbar, dass er uns alle bewahrt hat. Ich war an Covid erkrankt und für mehr als 2 Wochen ans Haus gefesselt. Aber Gott sei Dank geht es mir wieder gut.

Ende letzten Jahres reiste ich in das Landesinnere (Matadi, Gemema), denn wir werden oft zu Konferenzen zum Thema „Ehe und Familie“ eingeladen. Es sind hauptsächlich Pastoren und ihre Frauen, die uns bitten, sie zu unterrichten, weil sie geschult werden

müssen, um Ehepaaren in ihren Gemeinden helfen zu können.

Wir haben Ende Oktober, wie wir geschrieben hatten, die Fortbildungsreihe für biblische Seelsorger in Kinshasa abgeschlossen, und während wir auf die nächste Sitzung warten, halten wir weiterhin Vorträge. So behandelten wir am 4. Januar unter Beteiligung von 50 Paaren das Thema „Die Geheimnisse einer blühenden Ehe“. Am 9. Januar

unterrichtete ich zum Thema „Mögen Glück und Gnade 2022 bei meiner Familie sein“. An dieses Treffen schloss sich ein Gottesdienst an, bei dem die Anwesenden ihre Familien für 2022 Gott anbefahlen.

Ein Treffen von FLM-Mitgliedern ist in Kürze geplant, um die Aktivitäten für das kommende Jahr zu planen, einschließlich der Termine für die Fortbildung der Ehesorger in Kinshasa.

Idore Nyamuke

## Sierra Leone

FLM hat im November in Makeni City ein dreitägiges Eheseminar organisiert, für Ehepaare, die der Meinung waren, eine solche Schulung zu benötigen. Das Seminar war erfolgreich, und die Teilnehmer waren glücklich, denn sie haben viel gelernt. Dem Freetown-Team wurde beste Gastfreundschaft zuteil.

Wir stellten den Teilnehmern FLM allgemein und auch FLM Sierra Leone vor: das Ziel, seine Werte und wofür die Organisation steht - auch eine kurze Geschichte von FLM SL und FLM International.

Folgende Themen wurden unterrichtet:

- Die biblische Ehe
- Scheidung und die Bibel
- Die Verantwortung von Mann und Frau in der Ehe
- Die Herausforderung der Großfamilie
- Finanzmanagement in der Ehe
- Kommunikation
- Eheprobleme erkennen und sie gemeinsam lösen



Diese Fortbildung war ein Weckruf für Paare in Makeni, die angebotenen Themen waren für sie neu, und sie glauben, dass FLM den Ehepaaren und Familien wirklich helfen kann. Viele Teilnehmer sagten, dass sie anhand dessen, was sie gelernt haben, noch einmal von vorne anfangen werden, und etliche Männer glauben, dass sie mehr dazu beitragen müssen, um ihre Ehefrau und Familie

glücklich zu machen. Die Teilnehmer bat das Team, so bald wie möglich wieder zu kommen, damit sie andere Paare einladen können, die keine Gelegenheit hatten, diese 3 Tage mitzuerleben.

Sie bestanden darauf, Videos ihrer Zeugnisse zu machen, um ihre Freude auszudrücken und festzuhalten, wie sich FLM in diesen Tagen auf sie ausgewirkt hat.

## Seminarernehmer berichten



Das Ehepaar Aruna war das älteste anwesende Ehepaar. Sie fühlten sich nicht zu alt, um etwas über die Ehe zu lernen, obwohl sie seit über 25 Jahren verheiratet sind.

Der Ehemann sagt: Im Laufe der Jahre war ich meiner Frau gegenüber zu rechtshaberisch und tyrannisch. Ich hörte nicht auf ihre Meinung. Ich dachte nicht, dass wir uns zusammensetzen und über Familienangelegenheiten diskutieren sollten. Ich half ihr nie bei der Hausarbeit, weil ich der Mann bin. Aber heute habe ich eingesehen, dass ich mich geirrt und falsch benommen habe, deswegen haben

sich unsere Kinder weit von uns entfernt. Es gab keinen Frieden zwischen meiner Frau und mir.

Ich fühle mich nicht zu alt, um zu lernen. Ich hatte schlechte Ratschläge von Verwandten bekommen. Aber es wird sich ändern. Es hat schon begonnen, sich zu ändern. Heute morgen habe ich meiner Frau geholfen, unsere Kleider zu bügeln und zu kochen. Ich weiß, dass ich eine glückliche Familie und eine glückliche Ehe haben werde – und ich werde dieses Glück unseren Kindern mitteilen und sie bitten, sich uns wieder anzuschließen. Wir danken für das, was wir gelernt haben.

Ein anderer Ehemann berichtet: Eines der größten Dinge, die ich gelernt habe, ist die finanzielle Kontrolle über die Ehe. Als Pastor wollte ich nur meine Gemein-

demitglieder zufriedenstellen. Ich hatte mit meiner Frau kein monatliches Budget geplant, das uns helfen kann, unsere Ausgaben zu verfolgen. Ich verspreche, damit anzufangen. Wir haben auch gelernt, Konflikte in der Ehe zu lösen. Als Pastor kommen viele Paare mit ihren Problemen, und einige waren am Anfang sehr schwer, aber mit dieser Fortbildung habe ich einiges zur Bewältigung solcher schwieriger Konflikte gelernt. Ich hoffe, FLM wird bald wiederkommen, um Menschen zu Beratern auszubilden.



## Unsere Pläne für 2022

Wir planen, die Ehepaare, die in Bo und in Makeni an der 1. Fortbildung teilgenommen haben, weiter zu stärken, indem wir dieses Jahr jeweils eine Fortbildung organisieren. Wir müssen ihnen nach dem Basisseminar im letzten Jahr

Nahrung geben, um ihre Ehen zu stärken. Die Mehrheit der Teilnehmer sind Pastoren. Es war unsere Absicht, vorwiegend Pastorenehepaare auszubilden (obwohl wir andere Paare nicht ausgeschlossen haben), denn wenn Pastoren

ihr Ehe- und Familienleben gut gestalten, wird dies einen Einfluss auf die Kirche und die Gemeinschaft haben. Nach diesen ersten Fortbildungen werden wir jedoch Beratungsthemen unterrichten, danach werden wir ihnen Ma-

# Afrika aktuell

aterialien zur Verfügung stellen, um die Beratung zu erleichtern.

Wir sind in unserer Arbeit sehr ermutigt. Nach den beiden Seminaren in Bo und Makeni haben Pastoren und andere Teilnehmer begonnen, ihr Wissen an ihre Gemeinde und an ihre Verwandten und Freunde weiterzugeben. So wurde



die Arbeit in andere Distrikte verbreitet, und wir freuen uns darauf, unseren Dienst in die Distrikte Kono und Kema im Jahr 2022 auszuweiten. Aus Berichten, die wir erhielten, haben Paare in ihren Gemeinden Zeugnis von den Veränderungen gegeben, die die Fortbildung in ihre Ehen gebracht hat. Durch die Fortbildungen, an denen auch noch unverheiratete Paare teilnahmen, hatten wir letztes Jahr 3 Hochzeiten, und wir hoffen auf mehr in diesem Jahr.

Zwei unserer Vorstandsmitglieder und ihre Ehefrauen wurden nach Liberia eingeladen, um an einem einwöchigen Ehe-seminar teilzunehmen. Das Thema des Seminars war „Geschichte der afrikani-

schen Ehe“. Die Lehren des Seminars werden FLM Sierra Leone eine große Hilfe sein.

Wir haben auch einige Schwierigkeiten. Zum Beispiel haben wir derzeit keinen Computer, weil 3 unserer Computer verbrannt sind und wir nur einen reparieren konnten, der auch nicht richtig funktioniert.



Hamid Kamara

## Uganda

Eine neue FLM-Zelle ist in Masaka entstanden.

Sieben Paare kamen in einem Gemeindesaal zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und um etwas zum Thema „Ehe“ zu lernen. Sie kommen aus unterschiedlichen Konfessionen und Hintergründen.



Pastor Joshua Mukisa begrüßte die Paare, erklärte ihnen die Vision, die Ziele und Werte von Family Life Mission. Er erklärte auch die Bedeutung der Mitgliedschaft. Danach ging er zum Thema über, er sprach

über die Rollen und Verantwortungen von Mann und Frau in der ehelichen Beziehung, und auch über die Verantwortung, die sie als Eltern gegenüber ihren



Kindern haben. Die anwesenden Paare waren sehr interessiert, sie stellten viele Fragen, wollten zusätzliche Erklärungen zu manchen Aussagen – ein Beweis dafür, dass sie gut zugehört hatten. Die Leiter der Gemeinde, die diese neue Zelle in Masaka gründen, schätzen die FLM-Programme; sie verpflichteten sich, an unseren Fortbildungen teilzunehmen, und wollen die anwesenden Paare ermutigen, Mitglieder der FLM-Masaka-Zelle zu werden. Während diese Leiter sich

weiter mit uns fortbilden werden, werden sie uns auch dabei helfen, andere anzuleiten und ihnen die Werte von FLM zu vermitteln. Sie sind bereits einflussreiche Leiter sowohl in der Kirche als auch in der Gesellschaft insgesamt.

Wir planen, dieses Jahr zwei weitere Treffen zu organisieren, um diese neue Zelle zu stärken. In naher Zukunft wäre dies für jede zweite Zelle an den verschiedenen Standorten wichtig.

Joshua Mukisa

## Unsere Konten

Wer für die Arbeit von FAMILY LIFE MISSION auf diese Konten eine Spende einzahlt, erhält eine Zuwendungsbescheinigung, die beim Lohnsteuerjahresausgleich bzw. für die Einkommenssteuererklärung verwendet werden kann.

Sparkasse Hanauerland Kehl, 00-016 635 (BLZ 664 518 62) IBAN: DE 96 6645 1862 0000 0166 35 SWIFT-BIC: SOLADES1KEL

Postbank Karlsruhe 1861 97-751 (BLZ 660 100 75) IBAN: DE68 6601 0075 0186 1977 51 SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Österreich: Handels- und Gewerbebank, 4840 Vöcklabruck, 4250015-0900 (BLZ 42830) (für die internationale FLM-Arbeit)

IBAN: AT114283042500150900, BICVBOEATWWVOE

Sparkasse OÖ, IBAN: AT672032020400003602, BIC ASPKAT2L (nur für FLM-Österreich)

**FAMILY LIFE MISSION, Hauptstr. 107, D-77694 Kehl/Rhein, Tel.: 0 78 51 / 48 30 45, Fax: 0 78 51 / 48 30 47, E-mail: flm.int1@t-online.de**

Homepage: [www.FLM-INT.de](http://www.FLM-INT.de) · Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Joachim Heil. Nachdruck nur mit schriftlicher Erlaubnis gestattet.

© Family Life Mission · Gestaltung: Claudia Martelli · Druck: fides Druck und Medien GmbH, 77743 Neuried · [www.fides-druck.de](http://www.fides-druck.de)